

und die darin Flecken bleiben ohne durchzufallen. Wenn das Glas an der Flamme einer Kerze mittelst des Ldthrohres geschmolzen ist, bildet dasselbe eine Linse, welche dicht an dem Metalle anhängt, und dadurch zugleich gebildet und gefaßt wird. Das Stück Glas, welches man zu diesem Zwecke anwendet, darf keinen Ritz vom Demant oder von der Feile an sich haben, indem dieses Zeichen immer an dem Glase zurückbleibt, so stark man auch dasselbe mit dem Ldthrohre erhizen mag.

Linse, die mehr als ein zehntel Zoll im Durchmesser hatten, fielen nicht so gut aus als die übrigen; die besten waren diejenigen, die kleiner waren als ein zehntel Zoll. Da die auf diese Weise verfertigten Linse zuweilen Luftblasen enthalten, so ist es am besten, deren mehrere zu machen, und dann diejenigen auszuwählen, die fehlerfrei sind. Eine Schleife oder ein Auge von Platin-Draht, der an seinem Ende umgebogen ist, kann statt der Platin-Platte gebraucht werden.

Der Grund, warum man Platin braucht, ist der, weil das Glas in diesem Metalle leichter und vollkommener schmilzt als in irgend einem anderen, was vielleicht daher rühren mag, daß dieses Metall ein schlechterer Wärmeleiter ist, als andere, und weil es seinen Glanz behält. Da Platin sich nicht oxydirt, so hängt das Glas desto besser an den Ranten des Loches, und die Platin-Platte kann sehr dünn seyn, da sie bei jenem Grade von Hitze, der zum Schmelzen des Glases nöthig ist, noch nicht schmilzt.

Es gelang Hrn. Sivright auch Plan-Convergläser durch Schmelzen zu erzeugen, was man, soviel wir wissen, noch nie versuchte. Er nahm in dieser Hinsicht eine Topas-Platte, die vollkommen flach und von der Natur selbst poliert war, und die man leicht durch Bruch am Topase erhält. Auf diese legte er ein Stückchen Glas, und setzte